

# SAARLÄNDISCHE KREDITBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

SAARBRÜCKEN

Gruppe **DEUTSCHE BANK**

GESCHAFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 1963

# SAARLÄNDISCHE KREDITBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

SAARBRÜCKEN

Gruppe **DEUTSCHE BANK**



GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 1963

## TAGESORDNUNG

für die am Freitag, dem 5. Juni 1964, 12 Uhr, in unserem Bankgebäude,  
Saarbrücken 3, Kaiserstraße 31, stattfindende

### ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

1. Vorlegung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes des Vorstandes für das Jahr 1963 mit dem Bericht des Aufsichtsrats.  
Feststellung des Jahresabschlusses.
2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das Jahr 1963.
4. Zuwahl zum Aufsichtsrat.
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1964.

## AUFSICHTSRAT

Heinz OSTERWIND	Mitglied des Vorstandes der Deutsche Bank A. G., Frankfurt/Main, <i>Vorsitzer</i>
Jean WENGER-VALENTIN	Präsident des Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine, Strasbourg, <i>stellv. Vorsitzer</i>
Luitwin von BOCH	Generaldirektor der Villeroy & Boch Keramische Werke K. G., Mettlach (Saar), <i>stellv. Vorsitzer</i>
Henry BURNIER	Präsident und Generaldirektor der Banque Française et Italienne pour l'Amérique du Sud und Censeur der Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris
Theodor JANSEN	Fabrikant, Rohrbach (Saar)
Dr. Otto KLEIN-KUHBORTH	Fabrikant, Paris
Kurt LENHARD	Bauunternehmer, Saarbrücken
Dr. Eduard MARTIN	Bankdirektor i. R., Saarbrücken
Jean PICARD	Präsident der Association Technique de l'Importation Charbonnière, Paris
Dr. Ing. Hubertus ROLSHOVEN	Vorsitzer des Vorstandes der Saarbergwerke A. G., Saarbrücken
Dr. Kurt SCHLUPPKOTTEN	Vorsitzer des Vorstandes der Neunkircher Eisenwerk A. G., vorm. Gebr. Stumm, Neunkirchen (Saar)
Jean-Arthur VAROQUAUX	Generaldirektor der Halbergerhütte GmbH., Brebach (Saar)

### Vertreter der Arbeitnehmer

Helmut BACHMANN	Bankangestellter, Saarbrücken
Wilhelm BOHNING	Bankangestellter, St. Ingbert (Saar)
Heinrich DICK	Bankangestellter, Saarbrücken
Richard ECKSTEIN	Bankangestellter, Hüttigweiler (Saar)
Wilhelm KALLE	Bankbevollmächtigter, Saarbrücken
Alois SCHMEHR	Bankangestellter, Bübingen (Saar)

## **Vorstand**

Dr. Bruno BAUR

Georg SCHWEIKART

Karl Heinz HAUMANN, stellvertretend

Rudolf STUBY, stellvertretend

## **Leiter der Filialen**

HOMBURG: Direktor Erwin NICKLES

MERZIG: Direktor Carl KRUG

NEUNKIRCHEN: Direktor Walter HARTMANN

SAARLOUIS: Direktor Josef WEBER

ST. INGBERT: Direktor Carl BECKER

## Geschäftsstellen

SAARBRÜCKEN  
Kaiserstraße 29-31

Zweigstellen in Saarbrücken:

Eisenbahnstraße 23  
Hochstraße 154  
Lebacher Straße 84  
Mainzer Straße 106

DILLINGEN  
Hüttenwerkstraße 3

HOMBURG  
Eisenbahnstraße 15

MERZIG  
Poststraße 5

NEUNKIRCHEN  
Lindenallee

SAARLOUIS  
Großer Markt 3

ST. INGBERT  
Kaiserstraße 49

---

PARIS: Eugène ROHMER, 23-29, Rue Scheffer, Paris 16<sup>e</sup>

## Geschäftsbericht des Vorstandes

Im Jahre 1963 nahm die industrielle Produktion in der *Bundesrepublik* um knapp 4 % zu. Seit Jahresmitte 1963 hat sich die gesamtwirtschaftliche Aktivität belebt.

Im *Saarland*\*) blieb die industrielle Produktion 1963 etwa auf dem Stand von 1962. Die Unterschiede in der Entwicklung der einzelnen Hauptgruppen der Industrie waren im Berichtsjahr weniger ausgeprägt als im vorangegangenen Jahr, in dem sich die Gesamtproduktion um 2 % erhöht hatte. Die Zuwachsraten waren in den letzten Jahren an der Saar stets bedeutend niedriger als im übrigen Bundesgebiet, was auf die andersartige Struktur der Saarlwirtschaft und auf Eingliederungsschwierigkeiten zurückzuführen ist.

Die *Lebenshaltungskosten* erhöhten sich in der Bundesrepublik 1963 gegenüber dem Vorjahr um 3,1 %. Das Saarland weist mit 3,2 % ungefähr dieselbe Steigerungsrate auf. Von 1960 bis 1963 hat sich die Lebenshaltung an der Saar um 8,3 %, im Bundesdurchschnitt um 9,5 % verteuert.

Die Zahl der im Saarland *beschäftigten Arbeitnehmer* stieg im vergangenen Jahr um 2 839 auf 364 476. Bei 3 309 Arbeitslosen errechnete sich Ende 1963 eine Arbeitslosenquote von 0,9 %. Arbeitskräfte waren

---

\*) Die Saarlwirtschaft betreffende Ziffern beruhen auf z.T. vorläufigen Angaben des Statistischen Amtes des Saarlandes.

weiterhin gesucht. 21 961 Ausländer, überwiegend Italiener, arbeiteten im Herbst 1963 im Saarland (im Vorjahr 17 592). Da der Anteil der beschäftigten Arbeitnehmer an der Bevölkerung im Saarland niedriger liegt als in anderen Bundesländern, dürften dem saarländischen Arbeitsmarkt noch Reserven zur Verfügung stehen. Vor allem der Anteil der weiblichen Arbeitnehmer ist an der Saar im Verhältnis zu anderen Bundesländern gering.

In der Industrie des Saarlandes erhöhten sich 1963 die Löhne um durchschnittlich 6 %, die Gehälter um 5 %. Im Handel, Geld- und Versicherungswesen stiegen die Gehälter um 6 %.

Der saarländische *Bergbau* erzielte mit einer Kohlenförderung von 15 Millionen t das gleiche Ergebnis wie im Vorjahr. Die Belegschaft verringerte sich bis Ende 1963 um weitere 2 800 auf 42 700 Beschäftigte. Die Schichtleistung je Untertagearbeiter erreichte 2 531 kg gegenüber 2 369 kg im Vorjahr. Der gesamte Kohlenabsatz belief sich ebenso wie 1962 auf 13,3 Millionen t. Weitere 2,2 Millionen t wurden von den Gruben selbst verbraucht. Die Haldenbestände nahmen bis Ende 1963 weiter um rund 500 000 t auf 629 100 t ab.

Im gesamten Bundesgebiet stieg die Kohlenförderung um knapp 1 % auf 142 Millionen t.

Die *eisenschaffende Industrie* des Saarlandes mußte erneut einen Rückgang ihrer Produktion hinnehmen. Die Roheisenerzeugung verringerte sich um 4,4 % auf 3,27 Millionen t und die Rohstahlerzeugung um 1,5 % auf 3,79 Millionen t. Die Walzstahlerzeugung erreichte mit 2,63 Millionen t knapp das Vorjahresergebnis (2,64 Millionen t). In der gesamten Bundesrepublik fiel die Erzeugung von Roheisen um 5,5 % auf 22,9 Millionen t, von Rohstahl um 2,7 % auf 31 Millionen t und von Walzstahl um 2,8 % auf 21 Millionen t. Der Umsatz der Saalhütten ging um 5,8 % zurück, also stärker als die Produktion. Daraus kann auf eine weitere Verschlechterung der Preise und damit auch der Ertragslage der Hütten geschlossen werden. Der Auftragseingang nahm gegenüber dem Vorjahr um 3 % zu.

Unter den *übrigen Zweigen der saarländischen Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie* verzeichnete die Industrie der Steine und Erden

einen Produktionszuwachs von 6 %. Die Eisen- und Stahlgießereien erzeugten dagegen 7 % weniger und die Sägewerke und holzbearbeitende Industrie 6 % weniger als im Vorjahr.

Die *Kokserzeugung* ging um 4 % auf 4,59 Millionen t zurück. Die *Gaserzeugung* (einschl. Methangas) war mit 2 465 Millionen cbm um 3 % niedriger als im Vorjahr.

Die *Stromerzeugung* erreichte 3 782 Millionen kWh, 15 % mehr als im Vorjahr. Von außerhalb des Saarlandes (zum größten Teil aus dem übrigen Bundesgebiet) wurden 670 Millionen kWh bezogen gegenüber 533 Millionen kWh im Jahre 1962. Über die Grenzen des Saarlandes hinaus wurden 980 Millionen kWh elektrische Energie geliefert gegenüber 538 Millionen kWh im Vorjahr. Hauptabnehmer war das übrige Bundesgebiet. Die in den saarländischen Kraftwerken installierte Leistung betrug am Jahresende 1 101 400 kW gegenüber 842 500 kW Ende 1962.

Die *Investitionsgüterindustrie* des Saarlandes, die in den beiden Vorjahren ihre Produktion noch beträchtlich vergrößert hatte, verzeichnete 1963 eine leichte Abschwächung (— 1 %). Im übrigen Bundesgebiet war die Wachstumsrate in diesem Bereich mit 1 % ebenfalls geringer als 1962 (3 %).

Die saarländische *Verbrauchsgüterindustrie* mußte sich mit einem Produktionszuwachs von 1 % begnügen gegenüber 14 % im Vorjahr. Im übrigen Bundesgebiet betrug der Zuwachs dieses Industriezweiges 2 % nach 5 % im Vorjahr.

Die *Nahrungs- und Genußmittelindustrie* verzeichnete mit einer Produktionssteigerung von 5 % (im Vorjahr 10 %) die größte Wachstumsrate von allen Hauptgruppen der Industrie. Im übrigen Bundesgebiet stieg die Erzeugung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie ebenfalls um 5 % (im Vorjahr 4 %).

Die *Umsätze der einzelnen saarländischen Industriegruppen* sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Zu beachten ist, daß im Bereich der Investitionsgüterindustrie und der Verbrauchsgüterindustrie die Ergebnisse 1962 und 1963 nicht exakt miteinander vergleichbar sind, da die Statistik innerhalb dieser Sektoren mehrere Betriebe ab 1963 anderen Industriegruppen zurechnet.

	1962	1963	Zunahme Abnahme
	Umsatz in Millionen DM		
<i>Bergbau</i> . . . . .	833,0	861,3	+ 3,4 %
<i>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie</i>			
— Industrie der Steine und Erden	68,5	77,1	+ 12,6 %
— Eisenschaffende Industrie . . .	1 569,4	1 478,6	— 5,8 %
— Eisen-, Stahl- und Tempergießereien . . . . .	158,1	149,6	— 5,4 %
— Ziehereien und Kaltwalzwerke	132,7	127,3	— 4,1 %
— Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . .	67,6	67,5	— 0,2 %
— Sonstige Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien .	110,1	123,9	+ 12,5 %
<i>Investitionsgüterindustrie</i>			
— Stahlbau . . . . .	234,7	214,2	— 8,7 %
— Maschinenbau . . . . .	316,2	332,5	+ 5,2 %
— Elektrotechnische Industrie . .	122,4	137,8	+ 12,6 %
— Stahlverformung . . . . .	215,6	215,1	— 0,2 %
— EBM-Industrie . . . . .	85,2	89,1	+ 4,5 %
— Fahrzeugbau, Schiffbau, Feinme- chanische u. optische Industrie	54,8	58,6	+ 6,8 %
<i>Verbrauchsgüterindustrie</i>			
— Holzverarbeitende Industrie .	57,0	56,6	— 0,7 %
— Textil- u. Bekleidungsindustrie	148,7	165,1	+ 11,1 %
— Sonstige Verbrauchsgüterind.	253,5	270,5	+ 6,7 %
<i>Nahrungs- und Genußmittelindustrie</i>			
— Fleischverarbeitende Industrie	159,5	164,4	+ 3,1 %
— Brauereien . . . . .	104,8	111,3	+ 6,1 %
— Sonstige Ernährungsindustrie .	228,4	245,5	+ 7,5 %
— Tabakverarbeitende Industrie .	38,5	35,1	— 8,8 %
<b>Gesamte Industrie</b>	<b>4 958,7</b>	<b>4 981,1</b>	<b>+ 0,5 %</b>

Der Absatz der saarländischen Industrie (ohne Bergbau und Elektroindustrie), aufgliedert nach Absatzmärkten, hat sich wie folgt entwickelt:

Absatz	1958	1960	1961	1962	1963
im Saarland . . . . .	38 %	32 %	30 %	29 %	28 %
im übrigen Bundesgebiet . .	14 %	31 %	34 %	38 %	38 %
in Frankreich . . . . .	40 %	29 %	26 %	24 %	24 %
im sonstigen Zollausland . .	8 %	8 %	10 %	9 %	10 %
	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Zum ersten Male seit der Rückgliederung sind die Anteile des übrigen Bundesgebietes und Frankreichs am Absatz der saarländischen Industrie gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Eine weitere Verlagerung des Absatzes vom französischen auf den deutschen Markt hat also nicht stattgefunden.

In der saarländischen Bauwirtschaft nahm die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden insgesamt erneut etwas ab. Der Rückgang betrifft jedoch nur den gewerblichen und industriellen Sektor; in den übrigen Bereichen war trotz des Ausfalls infolge des harten Winters 1962/63 eine leichte Zunahme der Bautätigkeit festzustellen. Infolge stärkeren Einsatzes von Maschinen und Geräten erhöhte sich die Produktivität weiter. Der Umsatz stieg um 13 % auf 704 Millionen DM. Der durchschnittliche Auftragsbestand erhöhte sich ebenfalls um 13 % und entsprach mit 299 Millionen DM dem Fünffachen eines Monatsumsatzes. Die Baupreise nahmen im Jahresdurchschnitt um 5 % zu.

Das Handwerk erzielte einen um 4 % höheren Umsatz als im Vorjahr.

Die Landwirtschaft des Saarlandes erzielte 1963 durchweg bessere Ernteergebnisse als im Vorjahr. Mit 97 786 t übertraf die Getreideernte den Durchschnitt der letzten sechs Jahre um fast ein Viertel. Die Kartoffelernte erreichte mit 223 829 t das gute Vorjahresergebnis zwar nicht, lag aber um 11 % über dem Durchschnitt 1957/62. Die Rübenernte brachte mit 193 256 t ein besseres Ergebnis als 1962. Die Rauhfutterernte fiel ebenfalls besser aus als in den Vorjahren. Die Obsternte übertraf mit 67 131 t die Erntemenge von 1962 um fast die Hälfte.

Die Umsätze des saarländischen *Einzelhandels* nahmen 1963 um 3 % (im Vorjahr 5 %) zu. In Anbetracht der gestiegenen Preise dürfte die umgesetzte Warenmenge knapp dem Ergebnis des Vorjahres entsprechen. Im gesamten Bundesgebiet betrug die Zunahme des Umsatzes 4 % (im Vorjahr 8 %).

Der saarländische *Großhandel* erzielte um 6 % höhere Umsätze als 1962. Berücksichtigt man das gestiegene Preisniveau, so ergibt sich eine Zunahme der verkauften Warenmenge von schätzungsweise 3 - 4 %. Im gesamten Bundesgebiet stiegen die Umsätze des Großhandels um durchschnittlich 4 % (im Vorjahr 8 %).

Im *Außenhandel* des Saarlandes war 1963 die umgekehrte Tendenz festzustellen wie im Vorjahr. Die Ausfuhr nahm um 1 % auf 1 839 Millionen DM zu, und die Einfuhr fiel um 2 % auf 1 492 Millionen DM. Der Ausfuhrüberschuß erhöhte sich dadurch um 51 Millionen DM auf 347 Millionen DM. In der gesamten Bundesrepublik sind die Ausfuhren um 10 % und die Einfuhren um 6 % gestiegen.

Auf den *Handel mit Frankreich* entfielen 77 % (im Vorjahr 79 %) der saarländischen Ausfuhr und 84 % (im Vorjahr 87 %) der saarländischen Einfuhr. Die Lieferungen nach Frankreich nahmen um 1 % auf 1 417 Millionen DM ab. Die Einfuhren aus Frankreich, die 1962 um 4 % gestiegen waren, gingen um 5 % auf 1 260 Millionen DM zurück. Die Ausnutzung der zollfreien Kontingente des Saarvertrages errechnet sich 1963 sowohl für die Bezüge aus Frankreich (Liste A) als auch für die Lieferungen nach Frankreich (Liste B) mit 63 %. 1962 war die Liste A zu 65 % und die Liste B zu 62 % ausgenutzt worden. Nach vier Jahren der Anwendung des Saarvertrages scheint der zollfreie Warenverkehr auf diesem Niveau ein gewisses Gleichgewicht gefunden zu haben. Der Warenaustausch des übrigen Bundesgebietes mit Frankreich ist erneut stark gewachsen. Die Einfuhren aus Frankreich stiegen um 7 % (im Vorjahr 18 %), die Ausfuhren nach Frankreich um 25 % (im Vorjahr 20 %).

Nach der Periode der Stabilität ist es in Frankreich in den letzten beiden Jahren wieder zu einer Teuerungswelle gekommen. 1963 sind die Großhandelspreise um 4 %, die Lebenshaltungskosten um 6 % und die Löhne um 9 % gestiegen. Im September sah sich die Regierung daher veranlaßt, ein Stabilisierungsprogramm vorzulegen. Der Diskontsatz der

Bank von Frankreich wurde im November von 3,5 auf 4 % erhöht. Inzwischen beginnt die Teuerung selbst als Konjunkturbremse zu wirken. Die französische Wirtschaft hat immer mehr unter einer abnehmenden Wettbewerbsfähigkeit im In- und Ausland zu leiden. Die Entwicklung des Handels zwischen Frankreich und der Bundesrepublik ist in dieser Hinsicht aufschlußreich.

Auch 1963 hat die Deutsche Bundesbank keine wesentlichen Eingriffe in die *Kreditwirtschaft* vorgenommen. Der Diskontsatz von 3 % blieb unverändert. Die Mindestreservesätze sowohl für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen als auch für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden wurden ebenfalls nicht geändert. Die von uns zinslos bei der Deutschen Bundesbank zu unterhaltenden Mindestreserven betragen also weiterhin 12 % der Sichtverbindlichkeiten, 8 % der befristeten Verbindlichkeiten und 6 % der Spareinlagen. Mit Wirkung vom 1. April 1964 hat die Deutsche Bundesbank zur Eindämmung des Zuflusses von Auslandsgeld die Mindestreservesätze für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden auf 30 % für Sichtverbindlichkeiten, 20 % für befristete Verbindlichkeiten und 10 % für Spareinlagen erhöht.

Die *Einlagen* von Nichtbanken bei den saarländischen Kreditinstituten stiegen 1963 um 5 % auf 2 137 Millionen DM. Ähnlich wie im Vorjahr ist diese Zunahme ausschließlich auf eine Erhöhung der Spareinlagen um 12 % auf 1 278 Millionen DM zurückzuführen. Die Sichteinlagen haben um 3 % auf 611 Millionen DM und die Termineinlagen um 6 % auf 248 Millionen DM abgenommen. In der gesamten Bundesrepublik sind die Sichteinlagen um 8 %, die Termineinlagen um 7 % und die Spareinlagen um 17 % gestiegen; alle Einlagen zusammengenommen erhöhten sich um 13 %.

Die *Kredite* an Nichtbanken, die von den saarländischen Kreditinstituten gewährt wurden, nahmen um 11 % zu und erreichten Ende 1963 3 816 Millionen DM. Die kurzfristigen Kredite gingen geringfügig auf 925 Millionen DM zurück. Die mittelfristigen Kredite stiegen dagegen um 10 % auf 309 Millionen DM und die langfristigen Kredite um 15 % auf 2 582 Millionen DM. In der gesamten Bundesrepublik erhöhten sich die kurzfristigen Kredite um 7 %, die mittelfristigen um 14 % und die langfristigen Kredite um 16 %.

Im Jahr 1963 haben wir unseren Geschäftsfreunden wiederum auf allen Gebieten des Bankgeschäftes mit Rat und Hilfe zur Seite gestanden. Hierzu gehörte auch die Gewährung und Vermittlung von mittel- und langfristigen Krediten. In bewährter Weise arbeiteten wir auf diesem Gebiet mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Frankfurt, mit der Saarländische Investitionskreditbank AG in Saarbrücken und mit anderen Stellen zusammen.

Auf dem Gebiete des Außenhandels, insbesondere mit dem französischen Wirtschaftsraum, konnten wir unseren Kunden auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahr gute Dienste leisten. Dabei kam uns die freundschaftliche Verbindung zur DEUTSCHE BANK AG mit ihren weltweiten Beziehungen und zu der Bankengruppe des CREDIT INDUSTRIEL ET COMMERCIAL mit ihren über ganz Frankreich und Nordafrika verteilten Tochterbanken zugute. Dank dieser Verbindungen konnten wir unseren Geschäftsfreunden die Abwicklung des Zahlungsverkehrs erleichtern und ihnen die für ihre Außenhandelsgeschäfte benötigten Kredite beschaffen.

Besondere Aufmerksamkeit widmeten wir wiederum dem Wertpapiergeschäft. Die Abwärtsbewegung der Aktienkurse an den deutschen Börsen kam 1963 zum Stillstand. Rentenwerte blieben gefragt; insgesamt wurden 1963 festverzinsliche Wertpapiere im Betrag von etwa 17 Milliarden DM neu aufgelegt. Der Nominalzins betrug allgemein 6 %.

An der Pariser Börse gingen die Notierungen der französischen Aktien weiter zurück. Ende 1963 lag das Kursniveau um 17 % unter dem Stand von Ende 1962.

Unsere Umsätze in Wertpapieren waren 1963 etwas geringer als im Jahre vorher. Dies ist im wesentlichen auf den beträchtlichen Rückgang der Umsätze in französischen Aktien zurückzuführen. Unsere Umsätze in deutschen festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen sowie unsere Placierungen waren erheblich höher als 1962.

Wir waren im vergangenen Jahr an zahlreichen Emissionen und Börseneinführungen in- und ausländischer Werte beteiligt. Mitführend waren wir bei der Emission der 6 % Anleihe 1963 des Saarlandes im Betrage von 75 Millionen DM tätig. Wir befaßten uns auch mit der Vermittlung von Schuldscheindarlehen.

Ende 1963 beschäftigten wir 417 Personen. Fünf Mitarbeiter konnten wir zu einer vierzigjährigen und einen Mitarbeiter zu einer fünfundzwanzigjährigen ununterbrochenen Tätigkeit bei uns und unseren Vorgängern beglückwünschen.

Unseren Betriebsangehörigen sprechen wir für die treue Erfüllung ihrer Pflichten im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

In Schulungskursen, Lehrgängen und Vorträgen haben wir uns um die Heranbildung und Förderung unserer Nachwuchskräfte bemüht. Der sozialen Betreuung unserer Angestellten und Pensionäre galt unsere Aufmerksamkeit. Wir gewährten Beihilfen verschiedenster Art und vermittelten Urlaubsaufenthalte in den Heimen uns befreundeter Banken.

Die Rückstellung für die zusätzliche Altersversorgung unserer Angestellten haben wir um 411 000,— DM auf 1 971 000,— DM erhöht.

Zu der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geben wir folgende Erläuterungen:

Die *Bilanzsumme* hat sich von 401 Millionen DM auf 371 Millionen DM ermäßigt; die Ermäßigung ist auf den Rückgang unserer Einlagen und auf die weitere planmäßige Tilgung der langfristigen Kredite aus dem ERP-Sonderprogramm Saar, die im letzten Jahr in vollem Umfang eingesetzt hat, zurückzuführen.

Die *Umsätze mit unserer Kundschaft* sind weiter gestiegen.

Die *liquiden Mittel I. Grades* (Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank und bei dem Postscheckamt) betragen am Jahresende rund 32 Millionen DM; sie deckten damit 14,5 % der gesamten Einlagen einschließlich der aufgenommenen Gelder und der im Umlauf befindlichen eigenen Akzepte. Unter Einbeziehung der täglich fälligen Nostroguthaben, der Schecks und bundesbankfähigen Wechsel, der Kassenobligationen und der beleihbaren Wertpapiere errechnet sich zum Jahresende eine Gesamtliquidität von 56,2 %.

Unsere *Guthaben bei Kreditinstituten* (Nostroguthaben) ermäßigten sich infolge des Rückgangs der Einlagen auf 46,1 Millionen DM.

Der *Wechselbestand* hat sich nur unbedeutend auf 53,2 Millionen DM vermindert.

Der Bestand an *Kassenobligationen* hat sich geringfügig erhöht.

Der *Bestand an Wertpapieren* ist um rd. 1,4 Millionen DM auf 9,7 Millionen DM angestiegen. Es sind überwiegend steuerfreie Wertpapiere.

Die *Debitoren* (das sind die unserer Kundschaft gewährten kurz- und mittelfristigen Bar- und Akzeptkredite) stiegen um rd. 7,5 Millionen DM auf 93,3 Millionen DM, obwohl wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in erheblichem Umfang kurzfristige Kredite, soweit dies im Interesse unserer Kunden angezeigt erschien, durch Vermittlung von langfristigen Krediten umgeschuldet haben. Die Kreditnachfrage war während des Geschäftsjahres unverändert lebhaft.

Die *Persönlichen Kleinkredite (PKK)* und *Anschaffungsdarlehen (PAD)* haben sich weiter erhöht.

Die *langfristigen Ausleihungen* haben sich infolge der erwähnten planmäßigen Tilgungen weiter vermindert. Es handelt sich im wesentlichen um Darlehen aus ERP-Mitteln, die wir von der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Weiterleitung erhalten und zu den Bedingungen dieser Bank weitergeleitet haben. An unserem Risiko aus diesen Darlehen sind dritte Banken mit 64,2 Millionen DM unterbeteiligt. Wir konnten unserer Kundschaft langfristige Kredite aus Mitteln der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (BfAA) zur Verfügung stellen.

Unsere *Beteiligungen* haben sich um 49 760,— DM auf 629 080,— DM ermäßigt. Neuzugängen von 30 240,— DM stehen Abschreibungen in Höhe von 80 000,— DM gegenüber.

Der Buchwert unserer *Grundstücke und Gebäude* wird nach Abschreibungen von 5 000,— DM mit 445 000,— DM ausgewiesen.

Die *Betriebs- und Geschäftsausstattung* steht unverändert mit 1,— DM zu Buch. Zur Rationalisierung und Modernisierung unseres Betriebes waren im Berichtsjahr Neuanschaffungen von insgesamt 428 000,— DM notwendig, die wir wieder in voller Höhe abgeschrieben haben.

Die *Einlagen* zeigten Ende 1963 mit rd. 214,3 Millionen DM eine Abnahme von rd. 21,3 Millionen DM. Die *Sichteinlagen* ermäßigten sich um 28 Millionen DM, während die *befristeten Einlagen* sich leicht erhöhten. Der Rückgang der *Sichteinlagen* ist auf eine Ermäßigung der *Einlagen* von Kreditinstituten und einen stärkeren Abzug von Mitteln von öffentlichen Stellen zum Jahresende zurückzuführen. Die *Spareinlagen*, insbesondere die *prämienbegünstigten*, weisen wiederum eine erfreuliche Steigerung auf. Auch von der Möglichkeit, in Wertpapieren zu sparen, wurde zwecks Erzielung einer höheren Verzinsung lebhaft Gebrauch gemacht.

Die auf 6,5 Millionen DM gestiegenen *aufgenommenen Gelder* (Nostroverpflichtungen) enthalten neben zweckgebundenen Geldern der Hohen Behörde der Montanunion mit einer Laufzeit unter 4 Jahren kurzfristige Überziehungen unserer DM- und Währungs-Nostrokonten bei in- und ausländischen Korrespondenten.

Unter den *aufgenommenen langfristigen Darlehen* sind Gelder mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren ausgewiesen, die uns vornehmlich von der Kreditanstalt für Wiederaufbau aus ERP-Mitteln und aus eigenen Mitteln sowie von der Hohen Behörde der Montanunion zur Verfügung gestellt worden sind. Diese *aufgenommenen Darlehen* haben sich infolge der erwähnten planmäßigen Tilgungen weiter vermindert, doch ist ein Teil der Verminderung durch Aufnahme neuer langfristiger Mittel, auch bei der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, wettgemacht worden.

Die *Pensionsrückstellung* hat sich wiederum erheblich erhöht, nämlich um 411 000,— DM auf 1 971 000,— DM.

Die *Verminderung der Rückstellungen* von 2,5 Millionen DM auf 2,1 Millionen DM beruht in der Hauptsache auf Abführung von inzwischen fällig gewordenen Steuern für frühere Geschäftsjahre. Neben den noch vorhandenen *Steuerrückstellungen* umfaßt diese Position auch die *Sammelwertberichtigungen* für Bürgschaften und Wechselverbindlichkeiten.

Unsere *Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen* verminderten sich um rd. 8,7 Millionen DM auf 32,5 Millionen DM und die aus weitergegebenen Wechseln um 2,3 Millionen DM auf 31 Millionen DM.

Die *Personalaufwendungen* haben durch tarifliche Gehaltserhöhungen von 6 % erneut eine Steigerung erfahren. Diese Steigerung setzt sich infolge der am 1.1. d. J. in Kraft getretenen weiteren Anhebung der Gehälter um 4 % fort.

Die *sonstigen Handlungskosten* konnten leicht gesenkt werden.

Der *Aufwand an Steuern* betrug 1,1 Millionen DM gegenüber 2,3 Millionen DM im Vorjahr.

Der *Jahresertrag* wird nach Abzug der uns gut erscheinenden Abschreibungen und nach Organschaftsabrechnung mit der Saarländische Immobilien-Gesellschaft mbH mit 9,3 Millionen DM gegenüber 11,2 Millionen DM in 1962 ausgewiesen. Im Jahre 1963 sind die Einnahmen aus dem laufenden Geschäft zurückgegangen, während die Personalunkosten gestiegen sind. Im Kreditgeschäft haben wir allen erkennbaren Risiken durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Bezüge des Vorstandes einschließlich der Ruhegelder an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betragen 286 804,04 DM. Aufsichtsrat und Kreditausschuß erhielten 93 000,— DM.

Wir schlagen vor, den verbliebenen Gewinn von 800 000,— DM wiederum zur Ausschüttung einer Dividende von 10 % auf das Grundkapital von 8 Millionen DM zu verwenden.

Saarbrücken, im Mai 1964

DER VORSTAND

*Baur*            *Schweikart*            *Haumann*            *Stuby*

## Bericht des Aufsichtsrats

Während des Geschäftsjahres 1963 haben wir und der von uns bestellte Kreditausschuß die Geschäftsführung überwacht, indem wir uns in Sitzungen mit dem Vorstand sowie anhand seiner schriftlichen und mündlichen Berichte laufend über die Lage der Bank und über wichtige Fragen der Geschäftsführung unterrichteten.

Wir haben die Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung zum 31. Dezember 1963, den Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1963 und den Vorschlag zur Gewinnverteilung eingehend mit dem Vorstand erörtert.

Die Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung zum 31. Dezember 1963 und der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1963, soweit er den Jahresabschluß erläutert, sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Rheinische Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Saarbrücken, geprüft und mit den Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Wir haben von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Gewinns schließen wir uns an.

Die Feststellung des Jahresabschlusses wird der Hauptversammlung überlassen.

Mit dem Ablauf unserer diesjährigen Hauptversammlung wird Herr Dr. Otto Klein-Kühborth auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Aufsichtsrat und Vorstand danken ihm für seine wertvolle Mitarbeit. Wir schlagen vor, dem Aufsichtsrat Herrn Ludwig Aretz, Geschäftsführer der ABC Arnold Becker & Co. GmbH, zuzuwählen.

Saarbrücken, im Mai 1964

DER AUFSICHTSRAT  
*Heinz OSTERWIND, Vorsitzter*

**AKTIVA**
**Bilanz zum**

	DM	DM
<i>Kassenbestand</i> . . . . .		4 462 749,41
<i>Guthaben bei der Deutschen Bundesbank</i> . . . . .		26 228 398,31
<i>Postscheckguthaben</i> . . . . .		1 284 136,84
<i>Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)</i>		
a) täglich fällig . . . . .	38 541 481,76	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten . . . . .	6 401 395,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr . . . . .	1 192 560,—	46 135 436,76
<i>Schecks</i> . . . . .		860 094,51
<i>Wechsel</i> . . . . .		53 230 282,07
darunter: bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat . . . . . DM 39 652 912,42		5 194 333,33
<i>Kassenobligationen</i> . . . . .		
darunter: des Bundes und der Länder . . . . . DM 4 995 833,33		
<i>Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind</i>		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder . . . . .	1 608 261,48	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere . . . . .	7 390 422,99	
c) börsengängige Dividendenwerte . . . . .	639 005,52	
d) sonstige Wertpapiere . . . . .	65 084,49	9 702 774,48
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank . . . . . DM 8 099 770,58		
<i>Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand</i>		
a) Ausgleichsforderungen . . . . .	553,19	
b) Deckungsforderungen . . . . .	13 692,59	14 245,78
<i>Debitoren</i>		
a) Kreditinstitute . . . . .	1 921 759,46	
b) sonstige . . . . .	91 409 562,04	93 331 321,50
<i>Langfristige Ausleihungen</i>		
a) für eigene Rechnung . . . . .	63 692 887,17	
b) für Rechnung dritter Banken . . . . .	64 213 815,91	127 906 703,08
<i>Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)</i>		887 350,11
darunter: Sparprämien-Forderungen nach dem Sparprämien-Gesetz . . . . . DM 631 484,83		
<i>Beteiligungen</i> . . . . .		629 080,41
darunter: an Kreditinstituten . . . . . DM 609 079,41		
<i>Grundstücke und Gebäude</i>		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende . . . . .	285 000,—	
b) sonstige . . . . .	160 000,—	445 000,—
<i>Betriebs- und Geschäftsausstattung</i> . . . . .		1,—
<i>Sonstige Aktiva</i> . . . . .		356 211,48
<i>Rechnungsabgrenzungsposten</i> . . . . .		147 050,75
<b>Summe der Aktiva:</b>		<b>370 815 169,82</b>
In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossaments- verbindlichkeiten sind enthalten:		
a) Forderungen an Konzernunternehmen . . . . .		3 954 308,73
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 15 Abs. 1 Nr. 1, 3-6 und Abs. 2 Kreditwesengesetz genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungs- trägers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist		2 935 681,08

	DM	DM	DM
<i>Einlagen</i>			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten . . . . .	25 666 797,14		
bb) sonstigen Einlegern . . . . .	80 272 772,81	105 939 569,95	
b) Befristete Einlagen von sonstigen Einlegern . . . . .		56 895 111,93	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM 49 339 773,52			
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist . . . . .	28 623 839,51		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist . . . . .	22 858 665,20	51 482 504,71	214 317 186,59
<i>Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)</i>			6 527 773,96
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM 2 556 000,—			
<i>Eigene Akzepte und Solawechsel . . . . .</i>		738 305,40	
<i>abzüglich eigener Bestand . . . . .</i>		507 365,32	230 940,08
<i>Aufgenommene langfristige Darlehen . . . . .</i>			125 539 599,56
<i>Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)</i>			887 350,11
darunter: Sparprämien-Gutschriften nach dem Sparprämien-Gesetz DM 631 484,83			
<i>Grundkapital . . . . .</i>			8 000 000,—
<i>Rücklagen nach § 10 Kreditwesengesetz</i>			
a) gesetzliche Rücklagen . . . . .		2 000 000,—	
b) sonstige . . . . .		6 000 000,—	8 000 000,—
<i>Pensionsrückstellung . . . . .</i>			1 971 000,—
<i>Rückstellungen . . . . .</i>			2 062 879,58
<i>Sonstige Passiva . . . . .</i>			682 916,16
<i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>			
a) aus Teilfinanzierungsgeschäften . . . . .		5,40	
b) sonstige . . . . .		1 795 518,38	1 795 523,78
<i>Gewinn . . . . .</i>			800 000,—
<b>Summe der Passiva:</b>			<b>370 815 169,82</b>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen . . . . .			32 525 559,84
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln . . . . .			31 010 628,70
In den Passiven sind enthalten: Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen . . . . .			146 730,84

# Gewinn- und Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Januar 1963 bis 31. Dezember 1963

Aufwendungen	DM		DM
Personalaufwendungen . . . . .	5 582 086,01	Jahresertrag nach Organschaftsbrechung . . . . .	9 286 189,95
Ausgaben für soziale Zwecke . . . . .	392 402,22		
Sonstige Handlungskosten . . . . .	966 687,48		
Steuern und steuerähnliche Abgaben . . . . .	1 134 014,24		
Zuweisung zur Pensionsrückstellung . . . . .	411 000,—		
Gewinn . . . . .	800 000,—		
	9 286 189,95		9 286 189,95

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Abschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Saarbrücken, den 23. April 1964

**RHEINISCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT**

AKTIENGESELLSCHAFT  
Zweigniederlassung Saarbrücken

Dr. Alois Schäfer  
Wirtschaftsprüfer

**SAARLÄNDISCHE KREDITBANK**

AKTIENGESELLSCHAFT

Baur    Schweikart    Haumann    Stuby

ppa. Karl Lerg  
Wirtschaftsprüfer

